

Wilfried Peters

Späte Reichspublizistik und Frühkonstitutionalismus

Zur Kontinuität von Verfassungssystemen
an nord- und mitteldeutschen
Konstitutionalismusbeispielen



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · New York · Paris · Wien

1993

Inhaltsverzeichnis

§1	Einführung	11
I.	Gegenstand und Problemstellung der Untersuchung	11
II.	Die tiefgreifenden Umwälzungen in Deutschland zwischen 1803 und 1814/15.....	14
III.	Zur historisch-dogmatischen Schule der Reichspublizistik.....	16
1.	Methodischer Ansatz und Bedeutung	16
a)	Entwicklungsstrukturen der Reichspublizistik seit dem 16.Jh.	16
b)	Bedeutung der historisch-dogmatischen Schule.....	18
c)	Verhältnis zum Naturrecht.....	19
2.	Die Vertreter der historisch-dogmatischen Schule.....	20
a)	Einleitung	20
b)	Johann Stephan Pütter	21
c)	Carl Friedrich Häberlin.....	23
d)	Justus Möser.....	24
e)	Sonstige Vertreter.....	25
IV.	Bandbreite der Verfassungsgebung: Art. 13 DBA und seine Realisierung	27
1.	Einleitung	27
2.	Verfassungstypen	27
3.	Zur Auswahl.....	29
§2	Konstituierung und Legitimation staatlicher Herrschaft	33
I.	Von den Leges fundamentales zur Verfassungsurkunde.....	33
1.	Westliche Vorbilder	33
2.	Verfassungsbegriff der späten Reichspublizistik	34
3.	Normkomplex der Leges fundamentales	35
4.	Revisionserschwernisse	38
5.	Strukturmerkmale der ausgewählten Verfassungsurkunden und Staatsgrundgesetze	42
II.	Staatsvertragslehre als Verfassungsgrundlage	44
1.	Herrschaftsmodifizierende Funktion von Verfassungen	44
2.	Staatsvertragslehre und Konstitutionsgewalt	46
a)	Einleitung	46
b)	Verbindung der Vertragslehre mit dem Staatsrecht ...	47

c)	Volkssouveränität und Widerstandsrecht.....	49
aa)	Volkssouveränität als Legitimationsprinzip.....	49
bb)	Widerstandsrecht.....	52
d)	Ergebnis.....	58
3.	Fürstensouveränität, monarchisches Prinzip und Gottesgnadentum.....	58
a)	Gottesgnadentum in der Zeit nach 1814.....	58
b)	Das monarchische Prinzip als Schlußphase des Gottesgnadentums.....	60
4.	Grenzen der Justiziabilität staatsrechtlicher Entscheidungen.....	65
§3	Konstitution und Staatsmodernisierung.....	69
I.	Grundfragen.....	69
II.	Differenzierung zwischen den Hoheits- und Patrimonialrechten des Monarchen.....	70
1.	Bei der späten Reichspublizistik.....	70
2.	Im Frühkonstitutionalismus.....	71
III.	Einheit des Staatsvermögens.....	72
1.	Reichspublizistische Ausgangslage.....	72
2.	Königreich Hannover.....	73
3.	Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.....	76
IV.	Verwaltungsumbau.....	77
1.	Altständischer Verwaltungsdualismus im Spiegel der späten Reichspublizistik.....	77
2.	Königreich Hannover.....	79
3.	Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.....	80
V.	Monarchische Personalhoheit.....	81
1.	Vorstellungen der späten Reichspublizistik.....	81
2.	Königreich Hannover.....	83
3.	Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.....	85
VI.	Stellung der intermediären Gewalten.....	86
1.	Reichspublizistische Ausgangslage.....	86
2.	Königreich Hannover.....	87
3.	Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.....	89
§4	Politische Mitbestimmung und Herrschaftskontrolle.....	91
I.	Kreation, Zusammensetzung und Gliederung der Ständeversammlungen.....	91
1.	Die Ständeversammlungen im Spiegel der späten Reichspublizistik.....	91
2.	Die allgemeine Ständeversammlung des Königreichs Hannover.....	96

a)	Ausgangslage.....	96
b)	Bäuerliche Deputierte.....	96
c)	Ritterschaftliche Deputierte.....	98
d)	Deputierte der Städte.....	99
e)	Deputierte geistlicher Korporationen.....	100
f)	Deputierter der Universität Göttingen.....	101
g)	Unabhängigkeit der Deputierten.....	101
h)	Repräsentationsstruktur.....	103
3.	Der Landtag des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach.....	103
a)	Ausgangslage.....	103
b)	Zusammensetzung und Struktur des Landtages.....	104
c)	Wahlrecht.....	106
d)	Repräsentationsstruktur.....	107
e)	Öffentlichkeit der Beratungen.....	107
II.	Rechte der Ständeversammlungen.....	108
1.	Kontinuitäten in der Struktur der Mitwirkungsrechte.....	108
2.	Die Hauptmitwirkungsrechte im einzelnen.....	111
a)	Steuerbewilligungsrecht und eingeschränktes Budgetrecht.....	111
b)	Landständisches Petitions- und Beschwerderecht.....	114
c)	Beratungs- und Zustimmungsgesetzgebung.....	115
§5	Freiheits- und Gleichheitsrechte des Einzelnen sowie von Korporationen.....	119
I.	Einleitung.....	119
II.	Glaubensfreiheit.....	120
III.	Meinungsfreiheit.....	121
IV.	Schutz der Freiheit der Person.....	123
V.	Schutz des privaten Eigentums.....	125
VI.	Staatsbürgerliche Gleichheit.....	127
VII.	Gewährleistung von kommunaler Autonomie.....	129
§6	Schlußbemerkung.....	135
	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	137
	Abkürzungsverzeichnis.....	159